

Geschichten *aus der*

www.storyzone.org



Maike ist eine 18jährige Angestellte in einem Bordell in dem nur reiche Leute ein und aus gingen. Maike ist die jüngste von allen Frauen die dort arbeiteten. Sie ist sozusagen ein Lehrling in Sachen Prostitution.

Was Maike aber nicht möchte ist, dass ältere Herren sich mit ihr vergnügten, aber das musste sie in Kauf nehmen, denn nicht umsonst würde sie diesen Beruf der Horizontalen erlernen obwohl sie spitzenmäßig aussah.

Naja, neulich war eben so ein Tag wo so ein alter Herr mit ihr ins Bett wollte. Sie fragt ihn wie er es am liebsten habe. Er sagte leg dich einfach nur hin und schließ die Augen. Maike gehorcht und legte sich mit weit geöffneten Schenkel aufs Bett.

Der alte Mann aber hatte etwas Ungewöhnliches vor. Er holte einen großen Hundedildo aus seiner Tasche, und tauchte ihn in ein mit einem Lockstoff gefülltes Glas.

Der Dildo war länger und dicker als das Glied eines Mannes. Nach dem er sich Maike näherte streichelte er sie an der Innenseite ihrer Schenkel. Maike wurde sofort nass, man konnte sehen wie schnell das Bettlaken nass wurde. Er fragte sie ob sie breit für etwas besonderes ist.

Maike nickte nur, als er den Dildo an ihre triefende noch enge Scheide ansetzte. Langsam und behutsam schob er ihr den Dildo weiter rein. Ringsherum quoll ihr Schleim aus was den Alten dazu brachte eine kleine Schüssel zu holen und sie Maike unter den Hintern zuschieben. Die Schale füllte sich schnell mit dem Schleim und dem Lockstoff, der auf den Dildo war.

Maike bekam eine Welle von Orgasmen bis er ihr den Dildo wieder rauszog. Die Schale mit dem Liebesgemisch füllte er nun in ein sauberes Honigglas mit Deckel. Das 500Gramm Glas war bis zum Rand gefüllt. Er packte es schnell und lautlos in seine Tasche. Er gab ihr noch einen Kuss und griff mit einer Hand an ihre nasse Fotze, die immer noch triefte.

Er sagte noch, dass er am liebsten noch ihre die Möse ablecken würde, aber keine Zeit mehr habe.

Eines steht fest, Maike hätte dieses Erlebnis schnell vergessen, wenn nicht das passiert wäre, was ihr noch am selben Abend bevorstand.

Maike arbeitete stets nur 8 Stunden Arbeiten am Tag. Daher machte sie auch schon um 20Uhr Feierabend. Gut, das Maike etwas außerhalb wohnte, wo keiner eine Ahnung hatte, welchen Beruf sie ausübte, obwohl sie immer in einem Mini nach Hause kam.

Maike Heimweg führte sie immer durch einen dunklen Wald. Sie war sicher, dass niemand sie belästigen würde, da der Wald kaum von Menschen betreten wurde. Nach 10 Minuten Fußmarsch und mitten im Wald hörte sie etwas knacken.

Maike erschrak und als sie im Dickicht einen Mann lauern sah, begann sie zu laufen. „Das ist ein Fehler du kleine Schlampe“, rief eine männliche Stimme, „warte, oder ich hetze dir meine 3 Dobermänner hinterher“

Maike stolperte und fiel hin. Mit gespreizten Beinen lag sie an einem Baum, als der Mann plötzlich mit 3 großen Hunden bei ihr ankam. Es war der Mann, der sie noch vor 4 Stunden mit einem Dildo befriedigte. Nun stand er da und seine Hund fletschten die Zähne. „Hier du geiles Miststück nimm das hier“, befahl er ihr, „und schmiere dir das an und in deinen Fotze. Den Rest wirst du dann austrinken, du geiles Luder.“

Sie machte alles was er ihr befahl und ohne Widerstand legte sie sich auf einen Baumstumpf. Als der

Mann die Hund los lies rannten sie so schnell sie konnten zu Maike hin und zerrissen ihre störenden Klamotten.

Maike wusste nicht wie ihr geschah. Sie lag nun splitterfasernackt auf den Baumstumpf, als sie schon die erste kalte Schnauze eines Dobermanns an ihrer saftigen Fotze spürte. Nach kurzem Lecken besprang der Hund Maike und umklammerte sie an der Hüfte.

Mit heftigen Fickbewegungen die immer immer wilder wurden versuchte er in ihre Möse einzudringen. Er knurrte gefährlich, als er ihre Fotze voll traf. Mit einem Ruck jagte er seinen Prügel in sie hinein.

Maike wimmerte vor Ekel, aber bald auch vor lauter Lust, als der zweite Hund sich über ihren Kopf stellte und sein Schwanz ausfuhr.

Maike wollte es nicht, aber der Mann befahl: „Los fang an nimm ihn in den Mund du kleine Hündin“. Sie machte den Mund auf und wollte gerade anfangen, da pinkelte der Hund eine volle Ladung Pisse in ihren Mund. Ein warmer und salziger Geschmack lief ihr die Kehle runter und Maike musste alles schlucken. Sie durfte nichts verschütten.

Angewidert vom Geschmack nahm sie den Hundeschwanz in den Mund, lutschend und mit Auf- und Abbewegungen blies sie den Hundeschwanz bis er auf mehr als die doppelte Größe anschwell.

Maike merkte wie der Schwanz in ihren Mund zu zucken anfang. Sie wollte aufhören, als der dritte Hund sie anknurrte. Also lies sie den Hund in ihren Mund spritzen. Sperma lief ihr aus den Mundwinkel über die Wangen hinab auf ihr langes Haar. Sie hatte solch eine Angst vor dem dritten Hund, dass sie den Hundeschwanz gleich im Mund behielt und ihn weiter lutschte.

Nachdem der erste Hund, der sich mit ihrer Fotze beschäftigte, schon zum 3. Mal abspritzte, lies er allmählich ab von ihr. Der Mann sagte: „So gefälltst du mir, mit deiner triefenden, mit Sperma verschmierten Fotze. Los ich will dich jetzt lecken! Ich will dich schmecken; deinen Saft aus dir lecken! Lass die Beine ja bloß weit auseinander.“

Maike musste alles über sich ergehen lassen, als der Mann mit dem Lecken und Saugen begann. Der Mann hatte aber noch nicht genug von dieser Mischung aus Hundesperma und Fotzenschleim. Er holte aus seiner Hosentasche einen Suppenlöffel und steckte ihn in Maikes geweitete Möse. Er löffelte eine ganze menge Saft aus der nassen Höhle. Erst als nichts mehr drin war, stand er auf und dirigierte seinen dritten Hund auf sie.

Der Hund traf gleich beim ersten Mal in ihr Fickloch. Hastig prügelte er ihr seinen Schwengel rein, bis auch sein Glied aufs Maximum anschwell. „Schade das dich der Hund nicht mit seinem Knoten ficken kann, aber das werde ich gleich ändern“, sagte der Mann und griff sich den Ansatz vom Knoten. Mit gekonnten Bewegungen führte er den Knoten in Maike ein. Als sie durch den Dehnungsschmerz aufschrie spritze gerade der Hund, dem sie immer noch lutschte voll über ihren Kopf.

Das Gesicht vollgespritzt mit Hundesperma sackte sie ohnmächtig zusammen. Mit weit geöffnetem Mund lag sie nun da und röchelte nur noch. Der erste Hund folgte seiner feinen Nase nun in in Richtung Gesicht. Als er ankam leckte er es ab und stellte sich auch über sie. Mit leicht eingefahrener Rute musste er auch noch pinkeln.

Ein warmer Schauer floss über ihren Busen. Das weckte sie zwar kurz, aber mit dem Hundeschwanz im Blick, sackte sie gleich wieder zusammen.

Der andere Hund hatte seinen Knoten noch immer tief in ihrem Allerheiligsten verkeilt und konnte nicht weg von ihr. Mit hastigen Fickbewegungen riss er sich dann aber doch noch los, nachdem er eine riesige Ladung Saft in ihre Möse gepumpt hatte.

Gleich darauf verschwand der Mann mit seiner Meute. Als Maike aufwachte zog sie ihre Fetzen an und torkelte nach Hause. Heulend legte sie sich ins Bett und schlief erschöpft ein.